

ULRICH BENTZIEN

Der Rätselkasten

VOLKS- UND KUNSTRÄTSEL
AUS 500 JAHREN

Mit einem Vorwort von
Siegfried Neumann

Anaconda

Die Originalausgabe erschien 1982 unter dem Titel
Rat zu, was ist das. Rätsel und Scherzfragen aus fünf Jahrhunderten,
hrsg. von Ulrich Bentzien, bei Hinstorff in Rostock.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische
Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2007 Anaconda Verlag GmbH, Köln
Alle Rechte vorbehalten.

Umschlaggestaltung: dyadesign, Düsseldorf, www.dya.de

Satz und Layout: Roland Pofertl Print-Design, Köln

Printed in Czech Republic 2007

ISBN 978-3-86647-136-8

info@anacondaverlag.de

Inhalt

Vorwort 7

Einzelstücke aus früher Überlieferung	17
Die älteste deutsche Rätselsammlung	21
Das Straßburger Rätselbuch	27
Von Folz bis Fischart	55
Deutsche Rätsel eingemischt in Humanistenlatein	67
Rätsel in verschiedenen Lebensbereichen	73
Kunsträtsel und Volksrätsel bei Barockdichtern	85
Unterhaltungsliteratur des 17. und 18. Jahrhunderts	101
Zeitschriften und Almanache des 18. und 19. Jahrhunderts	121
Kalendermacher Hebel	129
Friedrich Schiller	141
Rätseldichtung von Goethe bis Immermann	147
Ein »Deutsches Räthselbuch« von 1812	169
Nachdichtungen aus fremden Sprachen	181
Rezeption und Sammlung im Zeichen der Romantik	189
Streiflichter aus Biedermeier und Vormärz	205
Rätseldichtung im Ausklang	221
Volksrätsel in Aufzeichnungen nach 1848	239

Nachwort 301

Anhang

Quellennachweise und Erläuterungen	330
Weitere Literatur	341
Vollrätsel. Register der Lösungen	342

Einzelstücke aus früher
Überlieferung

Das Sphinx-Rätsel, deutsch

- 1 Wenn es an dem Morgen aufstah,
vier Füß es an ihm hat;
so es mitten Tag wird,
so sind ihm zween Füß beschert;
so die Nacht hergaht, auf dreien Füßen es stah.

Der Mensch mit seinen Altersstufen

Aus einem Augsburger Codex

- 2 Rat, was ist das:
Es wächst aus Adams Mutter,
man nutzt es zu dem Futter,
das man gibt den Pferden –
ich will dich nit gefährden,
nimm dir gar wohl der Weil;
sein Schnell fährt als der Pfeil,
des Hilf die Welt hat ernährt,
da uns Gott hat beschert
aus seines Zornes Mut,
als er die Sintflut
schickt, die Welt zu strafen;
man schrie noch Weh noch Waffen,
wo man des Mangel hätt;
es ist auch bei dem Bett,
daran der Kaiser liegt,
wann man das so hoch nit wiegt,
so wohl man des bedarf;
kein Speer ward nie so scharf,
man muß es dabei hon.
Zu raten ich dich lohn.

Das Wasser

Blattfüllsel im Lübecker Schloßregister

- 3 Twee wol gahnde,
twee wol stahnde,
twee wol willkame,
twee nemandes Frame [Nutzen] –
rad, wat is dat?

Sonne und Mond, Himmel und Erde, Tag und
Nacht, Donner und Blitz

- 4 Dree Steene, dree Blomen, dree Hovede,
dar steiht de Warlt bi –
rad, welke sind dee?

Edelstein, Mühlstein und Baustein; Weizen, Roggen
und Gerste; Pflughaupt, Menschenhaupt, Gott

Jahrzahl-Rebus aus der Zimmerischen Chronik

- 5 Ein Ring mit seinem Dorn,
vier Roßeisen auserkor'n,
zwei Kreuz mit dreier Kegel Zahl:
Ward Hohenzollern zerstört überall.

(i) CCCCXXIII (1423)

Rätselhafte Nachricht, notiert Basel 1479

- 6 Gewaltigster, steht auf von eurem Liebreich,
tretet von eurem Sänftereich,
stoßt eure Sparfuß an –

wann Mattliegend hat Arschhitz empfangen
und ist Hochmatte angegangen!
[»Die Scheune brennt!«]

Der Gewaltigste ist ein Herre,
Liebreich ist eine Frau,
Sänftereich sind Betten,
Sparfuß ist ein Schuh,
Mattliegend ist eine Katz,
Arschhitz ist ein Feuer,
Hochmatte ist eine Scheuer.